

Jarama gesammelten Exemplare sind viel heller gefärbt, olivengrün oder bräunlich und, mit Ausnahme der feinen schwarzen Pünctchen auf den Rumpfschuppen, ungefleckt. Die Schuppen in der oberen Körperhälfte sind häufig am Rande etwas dunkler als in der Mitte.

Die Zahl der Schlundzähne variirt; bei allen Exemplaren aus dem Tera und der Laguna von San Martin beträgt sie jederseits 5, bei jenen aus dem Tajo, Duero und Pisuerga aber stehen die Schlundzähne häufiger zu 5—6 als zu 5—5.

Diese Art erreicht in dem See von San Martin de Castañeda eine Länge von 16" und darüber, am Fischmarkte zu Madrid und Toledo sah ich selten Exemplare von mehr als 10" Länge.

Vulgärname in Spanien und Portugal *Boga* (auch *Madrilla* nach Graells). Unter diesem Namen findet man *Chondrostoma polylepis* bereits in Huerta's früher citirtem Werke erwähnt. Neuere spanische Ichthyologen verwechselten sie mit *Chondrostoma nasus* Agass.

Bastard von *Chondrostoma polylepis* und *Leuciscus* (*Leucos*) *Arcasii* aus dem Rio Tera.

Unter den zahlreichen von mir im Monate September 1864 in dem Rio Tera gesammelten *Chondrostomen* fand ich fünf Exemplare, die ich als Bastarde zwischen *Chondrostoma polylepis* und *Leuciscus Arcasii* betrachten zu müssen glaube, da sie Charaktere dieser beiden Arten in sich vereinigen. In der Gestalt und Zahl der Schlundzähne, so wie in der knorpeligen Bedeckung der Unterlippe, die wie die Oberlippe in eine Schneide ausläuft, stimmen sie mit *Chondrostoma* überein, doch ist die Mundspalte halbkreisförmig gebogen wie bei *Leuciscus Arcasii* und wird viel weniger bedeutend von der Nasenspitze überragt, als bei *Ch. polylepis*.

In der Gestalt der Dorsale stimmen zwei Exemplare genau mit *Leuciscus Arcasii* überein; die Dorsale enthält nur sieben getheilte Strahlen, ist am oberen Rande convex und von dem oberen, vorderen und hinteren Winkel abgerundet. Die drei übrigen Exemplare nähern sich durch das Vorhandensein von acht getheilten Strahlen, durch den concaven oberen Rand und die zugespitzten oberen Winkel dem *Chondrostoma polylepis*.

Die Zahl der getheilten Analstrahlen beträgt 7—9. Längs der Seitenlinie liegen bei vier Exemplaren 52—59, über derselben $8\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$, unter derselben 4—5 Schuppen; hierin halten somit diese